

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 148

Samstag, den 23 September 1893

54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Die Gemeindebehörden, welche sich veranlaßt sehen, um der starken Ueberhandnahme der Feldmäuse willen deren Vertilgung durch Gift anzuordnen, werden auf die Ministerialverfügung v. 12. Januar 1876 (Regbl. S. 21) insbesondere auf § 9 ff. derselben zur pünktlichen Beachtung hingewiesen.

Den 21. Sept. 1893.

R. Oberamt: T h y m.

W i n n e n t h a l.

R. Heil- und Pflanzanstalt.

Etwa 60 Zentner gutes gepflücktes

Kellerobst, (Äpfel)

kauft in größeren oder kleineren Partien.

K. Oek.-Verwaltung:
A u c h.

Die Gemeindepflegen

welche mit ihren Lieferungen zur unterz. Stelle im Rückstande geblieben sind, werden hiemit dringend veranlaßt solchen alsbald nachzukommen.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Gemeindepfleger hierauf aufmerksam zu machen.

Waiblingen, den 21. Septbr. 1893.

Oberamtspfleger: G e l.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Schuldsache der Johannes Dobler, Bauers Eheleute hier kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag, den 25. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

G e b ä u d e:

Die abgetheilte Hälfte an Geb. No. 258 1 ar 12 qm einem an Nr. 257 angebauten Wohnhaus; 2 Stockwerke; 1. Stock von Stein, sonst Fachwerk, mit gemeinschaftlicher Tenne zwischen Geb. No. 257 und 258; einem gewölbten und einem getrennten Keller an der Beinstelner Straße, 21 qm Hofraum und 22 qm weiterer Hofraum mit No. 257 gemeinschaftlich. Brandversicherungsanschlag 1440 M. mit

G a r t e n:

6,3 qm Gemüsegarten dabei; taxiert zu 2070 M.

G ü t e r:

13 ar 88 qm	Acker in den Aumenäckern,	taxiert zu	400 M.
8 ar 8 qm	Acker am Schmidener Weg,	" "	300 M.
15 ar 96 qm	Acker im mittleren Grund,	" "	600 M.
11 ar 84 qm	Acker im kleinen oberen Feld	" "	400 M.
8 ar 12 qm	Baumwiese im mittleren Ostfeld	" "	600 M.
9 ar 68 qm	Hopfgarten und Baumacker im mittleren Ostfeld,	taxiert zu	200 M.

Hierzu sind Liebhaber eingeladen.

Den 21. September 1893.

Rathschreiberei: R ö c k e r.

Waiblingen.

Gläubigeranruf.

Mit Vereinbarung des Schuldenwesens der Johannes Dobler Bauers Eheleute hier ist der Unterzeichnete beauftragt. Behufs Berücksichtigung in dem 2c. Verfahren werden deshalb die Gläubiger aufgefordert ihre Ansprüche

binnen 14 Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden und zu erweisen.

Den 21. Septbr. 1893. Stadtschultheiß u. Rathschreiber.

R ö c k e r.

Waiblingen.

Aufforderung.

Die Erträge der

Gallus Weyher'schen Stiftung

sind nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen durch besonders edle Handlungen: Erfindung und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Vortrefflichkeiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltene Erhaltung und Domestiken-Treue, vor andern ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre mit amtlich beglaubigten Zeugnissen belegten Gesuche

spätestens bis 7. Oktober d. Js.

hierher zu übergeben.

Bemerkt wird aber, daß gemäß der Stiftungsurkunde die Stiftungszinse nur in 3 Portionen verteilt werden dürfen.

Den 21. September 1893.

Verwaltung: Stadtpfleger:

B f ä n d e r

Privat-Anzeigen.

Turnverein Waiblingen.

Montag den 25. September
Abends 8 Uhr

wird die jährliche

Generalversammlung

im Lokal abgehalten

Tagesordnung

- 1) Rechenschaftsbericht
- 2) Neuwahl des Ausschusses

Hierzu werden sämtliche Mitglieder im Interesse des Vereins zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen

Der Ausschuss.

Bankgeschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich hier in Cannstatt Königsstrasse Nr. 30 eine Filiale meines seit 1868 bestehenden Bankgeschäfts eröffnet und lade zu deren recht häufiger Benützung freundlich ein.

Der Betrieb meines seitherigen Geschäftes in der Brückenstraße Nr. 8 erleidet dadurch keine Veränderung und wird insbesondere die Aufbewahrung und Verwaltung der Wert-Depots daselbst in seitheriger Weise verbleiben.

Cannstatt, 20. Septbr. 1893.

G. Hartenstein.

Stuttgart.

B. Dreyfuss, Schulstrasse 2.

● Neuheiten. ●

Damen- und Kinder-Confection

Saison 1893/1894.

Durch ganz bedeutende Abschlüsse mit den größten, leistungsfähigsten Damen-Confections-Fabrikanten Berlins bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft sowohl hinsichtlich der großen Auswahl als auch des Preises und der guten Qualität ganz besondere Vorteile bieten zu können, und dienen nachstehend billige Preise als Beweis hiefür.

Regen-Paletots	von 3, 6, 9, 12-30 Mk.
Regen-Mäntel mit abnehmbaren Kragen	10, 15, 20-30 Mk.
Promenade-Frauen-Mäntel, schwarz	10, 12, 15-40 Mk.
Damen-Jaquettes für Herbst und Winter	2, 4, 6-10 Mk.
Hochelegante neueste Jaquettes mit Kragen	6, 12-30 Mk.
Seiden-Blüschjaquettes	20, 25-30 Mk.
Woll-Blüsch-Jaquettes	6, 10-20 Mk.
Herbst und Winter-Capes	7.50-30 Mk.
Kinder-Regen-Mäntel	-.50-10 Mk.
Kinder-Jaquettes	1.50, 4.50 Mk.
Baby Mäntel	2.50, 5.50 Mk.
Badisch-Regenmäntel	3, 5-15 Mk.
Badisch-Jaquettes	2.75-10 Mk.
Kinder-Kleidchen	-.50-6 Mk.
Blousen aller Art	-.90.-3.50 Mk.
Tricot-Tailen	-.50-5.50 Mk.

Schulstrasse 2. B. Dreyfuss. Schulstrasse 2.

Waiblingen.
Backsteinkäse,
feinsten Limburger-
Schweizer- & Emmen-
thaler Käse

empfehl

Fritz Mayer.

Großheppach.

Bei der hies. Kirchenrenovation,
ist eine bereits noch neue eichene

Stiege

mit 18 Tritten und einer Tritthöhe
von 16 cm. entbehrlich geworden,
welche hienit zum Kaufe angeboten
wird.

Liebhaber wollen sich gefäll. wenden,
an den Teilrechner

Ferd. Huss

Waiblingen.

Das Kraut

von einem 1/4 Morgen Etchorien
hat zu verkaufen.

Johannes Wächle.

Waiblingen.

Einen Wagen

Dung

hat zu verkaufen.

Wleiderer, Bäcker.

Beutelsbach.

Hirschlederne Lender & Hosen
bester Qualität sowie mein Lager in
Mügen verschiedener Fasson Hosen-
träger, Bandagen, Cravatten,
Kragen und Portemonais,
empfehl billigt in großer Auswahl.

Wilhelm Häfner,
Seklermeister.

Reparaturen werden schnell und
billig besorgt.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.

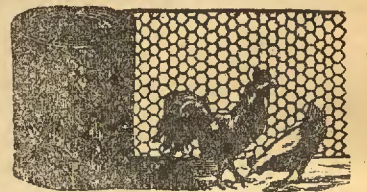
Chr. Fröh, a. Marktpl.

Eine in gutem Zustand befind-
liche 6 bis 7 Eimer haltende

Weinbütte

ist wegen Entbehrlichkeit billig zu
verkaufen. Auskunft erteilt

J. Gerlach in Segnach.



Alle Sorten

Drahtgeflechte,

Draht, Drahtseil, Stacheldraht,
Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt,
und Messingdraht,

Fenstergewebe

grün und blan, complete Einfrie-
dungen aller Art, Säuerhöse
Fenstervergitterungen u. s. w.
ferner: eis. Gartenmöbel, Bett-
stellen, Blumentische, Baum-
schützer, Siebe, etc. zu den billigsten
Preisen bei

Eugen Ellwanger

Eisen- & Drahtwaarengeschäft

Ludwigsburg

Stuttgarterstr. 8.

Waiblingen.

Feinsten

Einmachessig

empfehl

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder
Witterung von 11 Uhr
Morgens bis 5 Uhr abends
Vorgänger Bestellung auch
Wochentage bei Herrnkau-
mann Baetz. Auch werden bei
mir zu jeder Zeit nach Bildern
Vergrößerungen kunstgerecht
hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,

Photograph aus Stuttgart.

Waiblingen.

Eine sonnige

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.

Friedrich Bloß jr.

MAGGI'S

Suppen-
würze
in

Original-Fläschchen von 65 Pfennig
an empfehl den verehrlichen Haus-
frauen bestens

A Vollmer Ww.

Die leeren Original-Fläschchen à
65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und
diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Volksfest-Loose à 1 M.

Ziehung d. 29. Sept.

Noch zu haben bei

Jm. Hess.

Fleißige geübte

Seidenweberinnen

finden gutbezahlte dauernde Beschäftigung in der

Mech. Seidenweberei Reutlingen.

Sonntag 24. Sept. unwiderruflich zum letztenmal

Abends 8 Uhr große Abschiedsvorstellung

Waiblingen Regelplatz

Falk's große Menagerie.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr

bis Abends 10 Uhr.

Aus dem reichhaltigen Thierbestand
sind hervorzuheben: 11 Löwen, 3 Tiger,
Königstiger, Leoparden, Panther, Hyänen,
Wölfe, Gishären, Zebra's, sowie Hamad-
rias (größte Affengattung). Auftreten
der weltberühmten jugendlichen
Thierbändigerin Fräul. Ella
Falk mit einer Gruppe wildeingefangener
Königstiger und Nubier-Löwen, sowie Auftreten der berühmten Schlangen-
königin mit ihren 6 colossalen Riesenschlangen.

Preise der Plätze: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz
30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 1. u. 2. Platz die Hälfte. Zu recht
zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Julius Falk, Menageriebefizer.



Waiblingen

Einladung!

Sämmtliche im

Jahrgang 1853

geborene Kameraden von hier und
auswärts sind auf Sonntag den
24. Sept. Nachmittags 4 Uhr
bei Herrn Metzger **Kimmich** zu
einer näheren Besprechung freundlich
eingeladen.

Saison-Theater

in Waiblingen

im Saale zum Anker

Sonntag, den 24. Sept.

Die Franzosen in Deutschland

oder

Die schöne Klosterbäuerin

Charakter-komisches Volksstück mit
Gesang in 4 Akten von Prüßler.

Zu dieser Vorstellung, welche so
viel Abwechslung an Scherz und
Ernst bietet ladet ergebenst ein.

M. Edel, Direktor.

Preise der Plätze 1. Pl. 80 Pfg.

2. Pl. 40 Pfg. 3. Pl. 25 Pfg.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang
8 Uhr.

Schuld- & Bürg-Scheine

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Waiblingen.

Beschäftigeröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die
ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die

Mezgerei

im Nebenhanse von Herrn **Karl Bleiderer**, Rothgerber übernommen
habe, und wird mein Bestreben sein, ein werthes Publikum mit prima
Fleisch und feinen Wurstwaren zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Kneißler, Metzger.

Schmidenerstraße No 413.

+++++ Stuttgart +++++

Gold- & Silberwaren,

Granat- & Korallen-Schmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-
pfehle zu den billigsten Preisen mit 5% Skonto.

Eheringe in reichster Auswahl.

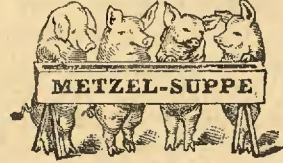
Karl Kurtz, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

+++++ Eberhardsstraße 59. +++++

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonierungs-
Arbeiten
jeder
Art.

Cement-Röhren

Pferde-,
Viol-, Schweine-
u. Brunnenröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.



Nächsten Montag Metzger-Suppe
wozu freundlich einladet.

G. Stenzle, z. Adler

Miet-Verträge

empfehlt **C. F. Bud.**

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Blüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher

Hirschstraße 5

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht
unter 10 Rthl.) gute neue Bettfedern
pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u.
1 M. 25 Pfg.; feine prima Halb-
dannen 2 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.
5 M.; ferner echt chineische Ganz-
dannen (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwill. zurückgen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Aulehen-Gesuch.

Gegen gute doppelte Versicherung
werden **3600 Mark** sogleich auf-
zunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Württemberg.

— Wie der „Staatsanz.“ vernimmt, haben Seine Majestät der
König die Verlegung der kirchlichen Feier des Geburtsfestes Ihrer
Majestät der Königin auf den dem Geburtsfest vorausgehenden
Sonntag zu verfügen geruht. Demzufolge wird die kirchliche Feier des
Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen
des Landes im laufenden Jahr am Sonntag, den 8. Oktober, abgehalten
werden, wofür, wie wir weiter vernehmen, von Seiner königlichen
Majestät als Predigttext die Stelle: Psalm 100, 5 „Der Herr ist
freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und
für“ bestimmt worden ist

— Der wegen Entführung eines 16jährigen Mädchens steckbrieflich
verfolgte Pfandleiher Joh. Kaupp in Stuttgart hat sich freiwillig
dem Untersuchungsrichter am N. Landgericht gestellt.

— Eisenhändler Gustav Barth in Stuttgart, welcher
wegen Sittlichkeitsverbrechen in Untersuchungshaft sich befand, ist gegen
50000 Mark Kaution auf freien Fuß gesetzt worden. Derselbe soll
80 Fälle eingestanden haben.

W a c k a u g, 20. Sept. Gestern vormittag erschoss sich im
Abort des Rathhauses der hies. Polizeikommissär Ott. Was den Be-
amten zu diesem verzweifelten Schritt veranlaßt hat, ist bis jetzt nicht
bekannt.

— In H e r r e n b e r g brannte ein von 2 Familien bewohntes
Doppelhaus nieder. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 10000 Mk
Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Am Samstag nachts gab es in G e i s l i n g e n einen
unliebsamen Auftritt zwischen Zivilisten und der Polizei, welche die
Leute nicht über das Bahngelände zu einem Militärzug gehen lassen wollte.
Die Polizei zog blank; Stationskommandant Schildknecht wurde durch
einen Steinwurf an der Nase verwundet.

— In H o l z t i r c h, Oberamt Ulm, spielte ein Mädchen von
zweieinhalb Jahren, dem Bauern G. Schmid gehörig, in der Scheuer
seiner Eltern an einem Wagen und blieb mit dem Kopftuch an einem
eisernen Hacken hängen. Das Kopftuch war hinten am Halse gebunden
und die Folge war, daß dem Kind die Luftröhre zugeschnürt wurde,
was seinen alsbaldigen Tod herbeiführte

— In einer Eisenhandlung in H e i d e n h e i m wurden in letzter
Zeit 5 neue große Schaufenster eingerichtet, welche eben so tief wie die
Ladenthüre sind. Da hat nun gestern Abend ein Knabe beim Verlassen
des Ladens ein solches Schaufenster, das nebenbei bemerkt noch keine
Waren barg, für die Ausgangsthüre gehalten, wobei natürlich die Scheibe
in Stücke ging und der Knabe sich erheblich im Gesicht verletzte.

— Aus S a c h s e n h a u s e n bei Heidenheim berichtet man:
Die Mäuseplage ist heuer so groß, daß an die Herbstfaat nicht gedacht
werden kann, ehe die Mäuse wenigstens teilweise vertilgt sind. Auf
einem 2/3 Morgen großen Acker wurden hier an einem Tag 700 Stück
gefangen (bis zu 24 Stück in einem Nest). Nachdem der Acker ange-
sät war, wurden mittelst Fallen an einem Tag nochmals 152 Stück,
hierauf 18 und zuletzt noch 12 Stück gefangen.

L i b i n g e n, 19. Sept. Gestern fand hier die Einweihung
des neuen Schlachthauses statt. Der Verlauf des Festes ging pro-

grammatisch von statten. Von 6—7 Uhr wurde die Tagwache gelassen
vor den Häusern der Metzger und Wirtschaften. Um 9 Uhr wurden
die fremden Gäste auf dem Bahnhof empfangen, um 12 Uhr nahm man
Abschied vom alten Schlachthaus, wo die Stadtmusik blies: „So leb
dem wohl, du stilles Haus.“ Darauf zogen die jungen Metzgerburtschen,
versehen mit den Symbolen der Metzgerzunft, auf den Marktplatz, wo
sich die Festgenossen unter Borantritt der Stadtmusik zum Festzug auf-
stellten. Die hiesigen Stadtreiter eröffneten den Zug. Im Schlachthaus
wurden die Teilnehmer am Fest durch Herrn Weidle begrüßt.
Nachher besichtigte man die prächtigen Räumlichkeiten und Einrichtungen
desselben. Um 2 Uhr war Festessen in der Schlachthausrestauration.
Hierauf folgte um 7 Uhr der Festball der Metzger. Die Stadt hatte
Flaggenschmuck angelegt.

H a l l, 18. Septbr. Am hiesigen Monats-Viehmarkt den 6. ds.
blieb in den Stallungen eines hiesigen Gasthauses eine Kuh stehen, die
hernach als herrenlos ausgeschrieen wurde. Der eigentliche Eigen-
tümer soll sich damals geäußert haben, als er zwei Kühe in die Stallungen
verbrachte, rals er die eine gut verkaufe, hole er die andere nicht mehr
ab. Genug, die betreffende Kuh wurde nicht abgeholt. Heute wurde
sie endlich zu 60 M. verkauft.

— In F u r t, Gde. Schach, O.A. Ravensburg, ist am 19. Sept.
d. J. das Sägmühlegebäude des Sägers Philipp aus noch nicht er-
mittelter Entstehungsurache abgebrannt; desgl. ist am 17. Sept. d. J.
in Bauhofen, Gde. Gospolshausen, O.A. Leutkirch, das Wirtschafts-
und Dekonomiegebäude des Michael Ober abgebrannt; Entstehungsur-
sache wahrscheinlich fahrlässige Brandstiftung.

S c h r a m b e r g, 20. Sept. Hier und in der nächsten Um-
gegend waltet über den letzten Tagen ein arger Unstern, Unfall folgt
auf Unfall. Heute sind auf einmal deren 3 zu berichten. In der
Mittagspause blies ein Fabrikarbeiter durch ein Messingrohr mit Schlehern
und traf einen Anderen so unglücklich ins Auge, daß dauernde Sehstörung
zu befürchten ist. — In dem benachbarten Hintertulgen fiel gestern
Vorm. 11 Uhr ein bei seinem Vater auf dem Wagen sitzender Knabe
im Alter von 3—4 Jahren von dem Wagen herunter, ohne daß der
Vater den Vorgang sofort genau bemerkt hätte. Die Räder des Fuhr-
werks gingen über das Kind weg; dasselbe erlitt so schwere Schädel-
verletzungen mit starken Blutungen ins Gehirn, daß es an deren Folgen
vergangene Nacht gestorben ist. — Heute Mittag kurz nach 2 Uhr wurde
ein erst eine Stunde bei den Wasserleitungsarbeiten beschäftigter lediger
Arbeiter in den mittleren Jahren im Hauptleitungsgraben durch eine
einrutschende Erd- und Steinmasse derart verschüttet, daß ihm das
rechte Bein unterhalb des Knies abgebrochen wurde. Dem alsbald in
den Spital verbrachten Verunglückten konnte sofort ärztlicher Beistand
geleistet werden.

Deutsches Reich.

— Eine a u f r e g e n d e S z e n e spielte sich dieser Tage
auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ab. Kurz bevor der um
8 Uhr 43 Min. fällige Schnellzug nach Görlitz in die Bahnhofshalle
einkam, ging ein Lieutenant vom 5. Jägerbataillon aus Hirschberg in
Begleitung einer etwa 50 Jahre alten Dame auf dem Bahnsteige in
eifriger Unterhaltung auf und ab. Schon war die Maschine in der

Halle, als die Dame sich plötzlich von dem Offizier trennte und auf das Schienengeleise warf, um sich überfahren zu lassen. In diesem Augenblick betrat der Vorsteher des zweiten Polizeireviers, Polizeilieutenant v. Arnoldi den Bahnsteig und sprang, die Gefahr nicht achtend, der Dame nach. Fast zugleich mit ihm war der Jägeroffizier auf die Schienen gesprungen und es gelang beiden Herren, die Dame von dem sicheren Tode zu retten und nach dem Bahnsteige zurückzuziehen. Mit wie großer Gefahr das Rettungswerk verbunden war, mag der Umstand erhärten, daß die Trittbretter der Eisenbahnwagen die Kleider der in Sicherheit gebrachten Dame erfaßten und zerstückten. Wie wir hören, ist der Jägeroffizier der Sekondelieutenant v. Bennigsen, während die Dame als die Schwiegermutter des Letzteren, eine Frau v. B. geborene v. S., bezeichnet wird. Diese soll, wie versichert wird, zeitweise an Geistesstörung leiden und sich eingebildet haben, daß sie in eine Irrenanstalt gebracht werden solle, obgleich sie auf einer Reise nach Königsberg zu ihrem Bruder begriffen war. Ihr Zustand hat eine Fortsetzung der Reise noch in derselben Nacht zugelassen.

— **G i n s c h ä n d l i c h e r U e b e r f a l l** wurde in **B e r l i n** auf die Frau des Musikers Bothe verübt. Dieselbe befand sich allein in ihrer Wohnung; sie war in der Küche gerade damit beschäftigt, sich das Haar zu ordnen, als plötzlich zwei fremde Männer eintraten, deren einer ohne weiteres die Thür hinter sich abschloß, während der andere an die bestürzte Frau mit der Frage herantrat, ob sie Frau Bothe sei. Als diese eine bejahende Antwort gab, meinte der Kerl: „Na, dann ist es ja jut.“ Nunmehr fielen die beiden Eindringlinge über die Frau her, würgten sie, so daß sie keinen Laut von sich geben konnte und banden ihr die Hände mit einer bereitgehaltenen Zuckerschmür zusammen. Sodann drückten sie die geängstigte Frau auf einen Stuhl nieder und banden ihr Hände und Füße an dem Stuhl fest, so daß die Gefesselte sich nicht zu rühren vermochte: endlich knebelten sie ihr Opfer, indem sie demselben ein Taschentuch in den Mund steckten und ein zweites um den Kopf der Frau befestigten. Dabei schlugen die frechen Patrone der wehrlosen Frau wiederholt in das Gesicht und schimpften dieselbe u. a. „Erbschleicherin“. Nachdem dies geschehen, meinte einer der Kerle, während er auf das aufgelöste Haar der Frau deutete: „Das ist noch sehr schönes Haar, da kann sich meine Olla einen Pops von machen.“ Mit diesen Worten ergriff er eine auf dem Tische liegende Scheere und schnitt der Frau das Haar dicht am Kopfe ab. Während der Unhold das geraubte Haar in Papier packte und zu sich steckte, äußerte der andere: „Da wir nun einmal hier sind, wollen wir auch die Kasten nachsehen.“ Sodann durchwühlten die Räuber sämtliche Behältnisse der Wohnung und raubten aus dem Küchenspind den Betrag von 32 M. und aus einer hölzernen Sparbüchse, die sie zertümmerten, 35 M. und eine silberne Cylinderuhr mit Stahlkette. Mit den Worten: „nu wird sich der Olla schön freuen, aber das geschieht ihm ganz Recht,“ entfernten sich die Verbrecher. Nachdem die geknebelte Frau auf dem Stuhle noch eine qualvolle halbe Stunde verlebt hatte, wurde sie endlich durch ihre heimkehrende Tochter aus ihrer schrecklichen Lage befreit. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei ist der Ansicht, daß man es hier im Prinzip mit einem Raubakt zu thun hat; da die Räuber die Frau v. B., wie oben erwähnt, wiederholt „Erbschleicherin“ tituliert haben, so wird angenommen, daß der Ueberfall mit einer Erbschleicherthat im Zusammenhang steht, welche der Musiker B. vor einiger Zeit gehabt hat. Es scheint zunächst nicht auf eine Verabreichung abgesehen zu sein, sondern nur auf eine Mißhandlung der Frau, die auf Anstiftung anderer Personen zurückzuführen ist.

— Der „Reichs-Anzeiger“ meldet, daß der bisherige Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Oberst Frhr. v. **S c h e l e**, zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt sei.

— In **W o l l m a t i n g e n** starb der 13 Jahre alte Knabe **W o l f D e h r i**, welcher Todesfall uns veranlaßt, bei dem diesjährigen Obstreichthume die Kinder immer wieder zu warnen, auf den Genuß von Obst nicht alsbald zu trinken. Genannter Knabe aß Zwetschgen, trank bald darauf und bekam die Blinndarmentzündung, welche den Tod herbeiführte.

— Ein Elefant hat dieser Tage auf dem Pützchens-Markte in **B o n n** gute Vorspanndienste geleistet. Fünf schwere Pferde konnten einen mit den Rädern eingesunkenen, schwer beladenen Lastwagen nicht weiter bringen. Alles Antreiben der Tiere war umsonst, der Wagen rührte sich nicht vom Fleck. Man hat nun einen auf dem Markte anwesenden Budenbesitzer, mit einem Elefanten auszuhelfen. Kaum zog der Dickhäuter an, da setzte sich auch schon der Wagen in Bewegung. Der Elefant ging dabei so gemächlich weiter, als wenn er sich auf einem Spaziergang bewege. Mit dem Rüssel suchte er im Vorwärtsgang noch den Boden ab, ob sich nichts Gähbares vorfinde.

S i e l, 21. Sept. Die wegen Verdachts der Spionage verhafteten Franzosen sind heute nach Berlin übergeführt worden, wo die Voruntersuchung stattfindet.

H a m b u r g, 21. Sept. Von gestern Morgen bis heute Morgen sind 12 neue Erkrankungen, 3 Todesfälle an Cholera vorgekommen. In **Altona** gestern keine neue Erkrankungen, ein Todesfall.

Ausland.

S ü n z, 21. Sept. Der König von Sachsen ist um 5 Uhr 5 Min. der deutsche Kaiser um 5 Uhr 15 Min. nach Mohacs abgereist unter brausenden Ovationen des Publikums, welches die scheidenden Monarchen auf der Fahrt zum Bahnhof stürmisch begrüßte. Beim Abschied sagte der deutsche Kaiser zu Ministerpräsident **W e d e r l e**: Ich nehme ein sehr angenehmes Andenken von Güns mit mir. Der österreichische

Kaiser rief dem Kaiser **W i l h e l m W a i d m a n n s h e i l** zu. — Kaiser **F r a n z J o s e f** reiste um 6 Uhr 12 Min. abends nach Wien.

— Der „Standard“ hofft, daß der französische Plan, Rußland im Mittelmeer eine Flottenstation zu überlassen, nicht zur Ausführung komme. England müsse darin eine Drohung sehen und Maßregeln dagegen ergreifen. Ueberhaupt könne die unnatürliche Allianz zwischen dem despotischen Rußland und dem republikanischen Frankreich nur Angriffspläne bedeuten. Wer wolle überhaupt Rußland oder Frankreich angreifen? Wenn Frankreich und Rußland abrüsteten würden, so würde der Dreibund freudig dem Beispiel folgen; wenn aber der Dreibund abrüstete, so würden keine sechs Monate vergehen und Franzosen und Russen würden über die deutschen, österreichischen und italienischen Grenzen herfallen. — Auch „Daily Chronicle“ warnt Frankreich vor dem russischen Bündnis wegen eines vorübergehenden „Prestigee“, während Rußland das Bündnis nur benutze, um von Deutschland Zugeständnisse zu erpressen.

C h i c a g o, 21. Sept. Die Direktoren der Ausstellung beschlossen, dieselbe am 31. Oktober zu schließen.

N e w y o r k, 21. Sept. Der Herald meldet aus Montevideo: Admiral **N e l l o** eroberte bei der Einnahme von **N i c t h e r o y** eine große Menge Kohlen, Lebensmittel und Munition. Die Regierungstruppen verloren 60 Tote, 120 Verwundete. Die telegraphischen Verbindungen mit allen Teilen Brasiliens sind wieder hergestellt, unchiffrierte Handelsdepeschen werden ohne Aufenthalt befördert, doch keine politischen Telegramme. Der Staat **S a n P a o l o** erklärte sich für die Aufständischen. Alle Anzeichen weisen auf einen Erfolg der Aufständischen hin. Die Garnison des Forts **N i o G r a n d e** ist gegen einen Angriff der Aufständischen gerüstet. Es besteht die Absicht, **N i o G r a n d e** gleichzeitig von der Land- und der Seeseite anzugreifen.

Verchiedenes

— (In Folge eines bedauerlichen Verfalls) nahm am Freitag in Löwen ein junges Mädchen ein Abführmittel, das es als Glaubersalz von einem Droguisten geholt hatte. Da das Salz fremdartig schmeckte, ließ das Mädchen auch seine Mutter davon kosten, und die Folge war, daß beide kurz darauf unter entsetzlichen Schmerzen starben. Statt Glaubersalz hatten sie **K l e e s a l z** genossen.

Handel und Verkehr.

W a i b l i n g e n, 21. Sept. [Viehmarkt.] Zugetrieben wurden 150 Paar Ochsen und Stiere, 250 Stück Kühe, Kalbeln und Kinder und 100 Stück Kleinvieh, zusammen 650 Stück; ferner wurden zugeführt 350 Stück Milchschweine und 180 Stück Läuferchweine. Auf dem Mindviehmarkt war der Handel in Fettvieh und schönem Zuchtvieh bei annehmbaren Preisen lebhaft, obgleich israelitische Händler wenig auf dem Platze waren. Erlöst wurden für Ochsen 500—900 M. und Stiere 300—500 M. pro Paar, Kühe von 70 bis 260 M., Kalbeln und Kinder 120—160 M. und Kleinvieh 40—80 M. pro Stück. Der Handel auf dem Schweinemarkt war ebenfalls bei guten Preisen lebhaft: es wurden erlöst für Läuferchweine 25—45 M. pro Stück, und für Milchschweine 20—30 M. pro Paar. Der mit dem heutigen Viehmarkt verbundene Krämermarkt bot nichts Besonderes dar. — Der gestern stattgefundenen Holzmarkt war mit Holzwaaren verschiedener Gattungen schwach befahren, es wurde daher Alles rasch zu guten Preisen abgesetzt.

E t u t t g a r t, 21. Sept. **W i l h e l m s p l a z**: 8000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. gemischt (Äpfel und Birnen) 2 M. 80 Pfg., Äpfel 3 M. 20 Pfg. bis 3 M. 40 Pfg.

Evangelischer Gottesdienst.

S o n n t a g, 24. Sept. 17. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **F i n c h**.

Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre: **W i f a r V ö f f l e r**.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Söhne zu erscheinen.)

W a i b l i n g e n.

h e u t e S a m s t a g A b d . v . 9 U h r a n

Streichkonzert

im Ankerjaal
von der Musikkapelle des Herrn **F a l k**.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der **P r e i s c o u r a n t** für die Winterzeit 1893 des 1. Versand- und Spezialgeschäftes von **G e b r ü d e r J . & P . S c h u l h o f f**, in **M ü n c h e n**, **T h a l 71, Schützenstraße 8 und Hochbrüdenstraße 3** bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waaren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandgeschäft sehr zu empfehlen.

— Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Frauenblattes „**H ä u s l i c h e r R a t g e b e r**“ bei. Dieses Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen hat sich während seines siebenjährigen Bestehens durch die Güte des darin Gebotenen so gut bewährt, daß es in keinem Haushalte fehlen sollte. Wir können unsern Leserinnen ein Probeabonnement empfehlen. Bestellungen auf den „**H ä u s l i c h e n R a t g e b e r**“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (auch Landbriefträger) entgegen.